

Balgach vor 100 Jahren

Ein Zufall wollte es, dass ich in den Besitz des «Rechnungsbüchleins» 1909/10 der politischen Gemeinde kam. Den Bericht der Rechnungskommission wurde zum Ausgangspunkt für einen punktuellen Rückblick in die Zeit vor 100 Jahren.

Ernst Nüesch, Spurensucher

Das erste Jahrzehnt des jungen 20. Jahrhunderts brachte eine bedeutende Bevölkerungszunahme. Waren es 1900 noch 1733 Einwohner, zählte man zehn Jahre später 2200 Einwohner. Entscheidend dazu beigetragen hatte die immer noch wachsende Stickereiindustrie. Der Gemeindehaushalt erforderte immer mehr Einnahmen. Dies war auch bedingt durch die in diesem Jahrzehnt eingeführten, aber sicher zeitgemässen Neuerungen, z. B. die Brückenwaage und die Gemeindebeleuchtung durch Gas und Elektrizität. Neue Projekte waren in Vorbereitung: Wiesen- oder Wolfsbachkorrektur und die Erstellung einer neuen Schiessanlage.



Die neue Brückenwaage (1909), Aufnahme ca. 1940.

Damit der Gemeindehaushalt nicht aus dem Gleichgewicht fiel, fasste man die Erhöhung der Handänderungssteuer ins Auge. Neidisch blickten die Gemeindeväter auf die Gemeinde Au, die im aufstrebenden Heerbrugg erhebliche Gebühren einziehen konnte.¹

Die Rechnungskommission wies auf die grosse Wichtigkeit der Wirtschafts-, Strassen- und Sonntagvormittag-Polizei hin. Eine erhebliche Erleichterung für die Gemeinderatsmitglieder bei der Durchführung der Wirtschaftspolizei könnte durch die Zuziehung des tüchtigen und unerschrockenen Polizisten geschaffen werden.

Ein Ereignis mit schlimmen Folgen für die Bewohner des Mühlackers ereignete sich in der Nacht vom 11. auf den 12. Juli 1909. Eine Überschwemmung richtete grosse Schäden



Überschwemmung 1909 im heutigen Leica-Gebiet.

an. Schon in den vorigen Jahrzehnten wurden immer wieder Gebiete in der Nähe der Bahnlinie unter Wasser gesetzt. Die Ursachen waren vielfältiger Art. Hauptsächlich wurden die Überschwemmungen durch Rückstauungen der Binnengewässer verursacht, vor allem bei heftigen Unwettern. Bei der Mühlackerüberschwemmung von 1909 lag die Ursache im Eisenbahngraben, an dem ein alter Damm unvorsichtigerweise abgetragen worden war, so dass die Wasserfluten ungehindert vordrängen konnten. Ein gleiches Bild der Verwüstung bot sich im Raum Entenbad, dort wo heute der neue Bau der Vectronix steht.

Die Überschwemmungsgefahr verminderte man durch die Sanierung der vielen Gräben und Bäche. Sie wurden zusammengefasst, begradigt und als Zuläufe in ein grösseres Binnengewässer geführt. So hatte man 1879 begonnen, die alte Ländernach in eine gerade Linie zu ziehen und in den Bahnkanal einzuleiten.



Überschwemmung von 1909 im Mühlacker.

¹ Bericht der Rechnungskommission der polit. Gemeinde für das Rechnungsjahr 1909/1910.